

J.N. 57595

Gersuny, Wien

19. Oct. 1900

VIII. Bennogasse Nr. 27.

Verehrte Frau Baronin

Als alle Ihnen hul-
digen blieb ich fern;
schon als Jüngling
drängte ich mich nie
auf einem Balle an
Vielumworbene und

jene innere Hemmung
ist mir geblieben -
auch Ihnen gegenüber.

Ich glaube, auch Ei-
fersucht war dabei,
es dürfte ja Jeder Ihnen
alles Liebe keck ins
Gesicht sagen.

Ichs aber, da man
Sie wieder in Frieden

lässt, habe ich es doch
nicht aus, zu schreiben.

Ich musste in dieser
Zeit so viel an Sie
denken, in Dankbar-
keit und Verehrung;
in den trübsten Zeiten,
die ich durchlebt, fand
ich in Ihren Schriften
Trost und Beruhigung.
Es war als ob ein lieber

Fremd durch seine
körperliche Anwesen-
heit, durch seine laffe-
re Lebensauffassung,
durch seine guten Worte
Frieden in mein Herz
bräugete —

Darum kann ich doch
nicht schweigen! —



In Verehrung

R Gersmug

Bitte, beantworten Sie diese
Zeilen nicht!